Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 27. Januar 1857. № 44.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 26. Jan. Der heutige „Moniteu" meldet, daß der schweizerische Ständerath **Dr. Kern** am 25. d. M. dem Kaiser seine Beglaubigungsschreiben überreicht habe.

Paris, 26. Januar, Nachm. 3 Uhr. Die 3pCt. eröffnete bei geringem Geschäfte zu 67, 80, wich dann auf 67, 60 und schloß wenig belebt und sehr matt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 93⅞ eingetroffen. Schluß-Course:

3pCt. Rente 67, 65. 4½pCt. Rente 94, —. Credit-Mobilier-Aktien 1402. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 88¼. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 763. Lombard. Eisenbahn-Aktien 657.

London, 26. Januar, Mittags 1 Uhr. Consols 93⅞.

Wien, 26. Januar, Mittags 12¾ Uhr. Fonds begehrt, Aktien anfangs höher, Valuten niedriger.

Silber-Anleihe 90. 5pCt. Metalliques 82½. 4½pCt. Metalliques 72. Bank-Aktien 1030. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 229. 1854er Loose 109. National-Anl. 85. Staats-Eisenbahn-Aktien 242½. Credit-Aktien 290. London 10, 17. Hamburg 78¼. Paris 122¾. Gold 8⅞. Silber 5⅝. Elisabetbahn 100¾. Lombardische Eisenbahn 126. Theißbahn 100¾. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 26. Januar, Nachmittags 2 Uhr. Sehr lebhafter Umsatz zu theilweise festen Coursen. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 112¾. 5pCt. Metalliques 78. 4½pCt. Metalliques 68½. 1854er Loose 102⅛. Oesterr. National-Anleihe 80⅛. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 276. Oesterr. Bank-Antheile 1149. Oesterr. Credit-Aktien 180½. Oesterr. Elisabetbahn 199¾. Rhein-Nahe-Bahn 92¾.

Hamburg, 26. Januar, Nachm. 2½ Uhr. Börse fest. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 148½. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 101⅛. Norddeutsche Bank 97¾. Wien —.

Hamburg, 26. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau; pr. Frühjahr ab auswärts Preise fest, jedoch nominell. Roggen loco stille; pr Frühjahr ab auswärts sehr flau. Oel loco 31¼, pr. Frühjahr 31⅞, pr. Herbst 29¾. Kaffee unverändert. Zink hoch gehalten.

Preußen.

Berlin, 26. Januar. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Oberförster Jurisch zu Jammi, im Kreise Graudenz, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem Wallmeister a. D. Bergmann zu Neudorf bei Ehrenbreitstein, und dem Schullehrer und Organisten Hielscher zu Urschkau, im Kreise Steinau, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Notar Bendermacher zu Lützerath ist vom 1. Februar d. J. ab in den Friedensgerichtsbezirk Zell, im Landgerichtsbezirk Koblenz, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Zell, versetzt; und der Notariats-Kandidat Friedrich Wilhelm Goecke zu Köln zum Notar für den Friedensgerichtsbezirk Lützerath im Landgerichts-Bezirke Koblenz, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Lützerath, ernannt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Geheimen expedirenden Sekretair Bernhard im Ministerium des königlichen Hauses, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Annen-Ordens dritter Klasse, so wie dem Geheimen expedirenden Sekretair Nippraschk im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, zur Anlegung des von des Großherzogs von Oldenburg königliche Hoheit ihm verliehenen Ehren-Klein-Kreuzes vom Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig zu ertheilen.

Dem Büreau-Vorsteher A. Glückmann zu Berlin ist unter dem 23. Januar 1857 ein Einführungs-Patent auf mechanische Vorrichtungen zum Kämmen und Reinigen von Wollhaaren, Flachsfasern und dergleichen Materialien in der durch Zeichnungen und Beschreibungen nachgewiesenen Verbindung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Berlin, 26. Januar. Se. Majestät der König nahmen heute Vormittag 10 Uhr die Meldungen Sr. Durchlaucht des Erbprinzen Ludwig zu Bentheim-Steinfurth, so wie mehrerer anderer Offiziere entgegen. — Wie wir hören, werden Se. Maj. der König Allerhöchstsich heute Abend nach Potsdam begeben.

— Se. Durchl. der Fürst Heinrich LXXIV. Reuß ist von Jänckendorf, Se. Durchl. der Erbprinz Ludwig zu Bentheim-Steinfurth, von Steinfurth, der königl. Bundestagsgesandte v. Bismark-Schönhausen von Frankfurt a. M., der kaiser. russische Wirkl. Staatsrath und Kammerherr Fürst Oginski von Königsberg, der kais. russische General-Major v. Baumgarth von Hamburg, der kais. russische Garde-Oberst v. Roth von Riga und der königl. sächsische Geh. Finanzrath v. Friese von Rötha hier angekommen. — Der wirkliche Geheime Rath und Kammerherr v. Usedom ist nach Wiesbaden von hier abgereist. — Der Konsistorialrath Wiesmann ist, wie verlautet, zum General-Superintendenten der Provinz Westfalen ernannt worden.

— Se. Maj. der König geruhten gestern nach dem Gottesdienste im Dom den nach Schanghai in China abgehenden Missionar des pommerschen Hauptvereins zur Evangelisirung China's, Vogler, Allerhöchstsich im hiesigen königl. Schlosse vorstellen zu lassen. Hr. Vogler zieht mit seiner Schwester auf seinen Missionsposten, und hat den Vortheil, durch den Verkehr mit zwei Chinesen, die sich in dem Missions-Seminar in Belkow an der Madüe in Pommern befinden, schon mit der chinesischen Sprache vertraut zu sein. Während er die beiden Chinesen in allem Wissenswerthen unterrichtete, erlernte er das Chinesische.

— Zu dem vorgestrigen parlamentarischen Diner bei dem Minister des Innern v. Westphalen waren, außer dem Vorstand und einer großen Anzahl Mitglieder des Abgeordnetenhauses, auch die Minister v. d. Heydt und Frh. v. Bodelschwingh und der Polizei-Präsident Frh. v. Zedlitz geladen. (Durch einen Schreibfehler ist in der vorigen Nummer gemeldet worden, bei dem Herrn Justizminister wären die sämmtlichen Mitglieder beider Häuser zur Tafel eingeladen gewesen.)

(N. Pr. Z.)

[Aus den Kammern.] Die Kommission der Abgeordneten, welcher das Ehescheidungsgesetz vorliegt, hat jetzt die Berathung dieses Gesetz-Entwurfs beendet und denselben unter den größtentheils schon früher bezeichneten (zum Theil abschwächenden) Veränderungen mit 13 gegen 6 Stimmen angenommen. Ein längere Debatte entspann sich schließlich noch über den Antrag der beiden katholischen Mitglieder: einen Paragraphen einzuschalten, welcher die Konstituirung geistlicher Ehegerichte verspricht. Der Antrag wurde jedoch mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt, obgleich die beiden katholischen Mitglieder der Kommission vorher erklärt hatten, im Falle der Ablehnung des Antrages gegen das Gesetz überhaupt stimmen zu müssen.

Die Finanz-Kommission wird über die dem Hause vorgelegten Steuergesetze ihre erste Sitzung am nächsten Montag halten und in derselben zuvörderst die Bedürfnißfrage zur Berathung ziehen.*)

Die Abgeordneten v. Lavergne-Peguilhen (Wirsitz), v. Hertefeldt und Genossen werden dem Hause einen Gesetz-Entwurf vorlegen, betreffend die Normativ-Bedingungen für Errichtung ständischer Hypotheken- und ländlicher Spar- und Leihbanken in den Regierungs-Departements, bez. in den Provinzen der Monarchie.

— In dem Herrenhause wird ein Antrag, der in früheren Sessionen gestellt wurde, jetzt erneuert werden; — der Antrag wegen einer Aenderung der Modalitäten der Maischsteuer. Bekanntlich wird von den Spiritusproduzenten gewünscht, daß nicht mehr, wie bisher, der zum Einmaischen verwendete Raum, sondern das eingemaischte Quantum zur Besteuerung komme. Von Seiten des Herrn Finanzministers ist die Gerechtigkeit dieser Forderung immer anerkannt worden; die Schwierigkeit, derselben zu genügen, lag jedoch darin, daß es an Vorrichtungen fehlte, welche für die Kontrole der Steuerbehörde genügende Garantien darbieten. Neuerdings glaubt man jedoch, eine genügende Garantie in dem Drewitz'schen Spiritus-Meßapparat gefunden zu haben, und soll deshalb das Finanzministerium angegangen werden, offiziell Versuche mit diesem Apparate zu veranlassen, und wenn die Ergebnisse den Erwartungen entsprechen, eine Vorlage zur Abänderung der Besteuerungsmodalitäten zu machen.

Im Herrenhause ist am Sonnabend die Verfassungskommission zu ihrer Konstituirung zusammengetreten und hat den Grafen Arnim-Boytzenburg zu ihrem Vorsitzenden, den Grafen Rittberg zu dessen Stellvertreter, den Baron v. Wintzingerode-Knorr zum Schriftführer und Herrn v. Massow zu dessen Stellvertreter gewählt. — Die Finanzkommission des Herrenhauses hat gleichfalls am Sonnabend sich konstituirt und den Grafen Alvensleben I. zum Vorsitzenden, den Oberpräsidenten v. Düesberg zu dessen Stellvertreter gewählt. — Die Verfassungskommission des Abgeordnetenhauses hat den Abg. Kammergerichts-Präsident Büchtemann zum Vorsitzenden gewählt, zum Stellvertreter Herrn v. Leipziger.

Z. Z. Pleschen, 24. Januar. In unserem evangelischen Kirchensprengel sind auch im letztverflossenen Jahre mehr Sterbefälle als Geburten vorgekommen. Es starben 169 Personen, von denen 51 dem Nervenfieber und 25 dem Typhus erlagen. Von Letzteren sind mehrere Leichen in der Nähe der Stadt aufgefunden worden, deren Heimath auch späterhin nicht hat ermittelt werden können. Geboren wurden 129 Kinder, worunter ein Drilling, und zwar alle drei Knaben; also wurden 40 weniger geboren, als gestorben sind. Ueberhaupt stellt sich die Zahl der Geburten seit dem Jahre 1848 immer bedeutend geringer heraus, als die der Sterbefälle. Erwägt man nun, daß im Jahre 1842, wo auch noch die nicht unbedeutende Gemeinde Sobotka, welche erst seit 3 Jahren eine selbstständige Gemeinde bildet, zum hiesigen Kirchensprengel gehörte, im Ganzen nur 90 Sterbefälle vorkamen, so findet man die Sterblichkeit in den letzten Jahren bis aufs Höchste gesteigert. Namentlich waren die Verheerungen durch epidemische Krankheiten in den letzten 5 Jahren so groß; indem vom Anfange 1852 bis Ende 1856 1056 Todesfälle zu beklagen sind, von welchen auf das Jahr 1852 allein, zu welcher Zeit hier die Cholera furchtbar grassirte, 452 Leichen fallen, während die Geburten in demselben Zeitraume kaum die Zahl 650 übersteigen. Getraut wurden im letzten Jahre 26 Paare. — Morgen findet in unserer Nachbarstadt Kozmin zum Besten der dasigen Armen Liebhaber-Theater statt, zu welchem auch hiesige Theater-Liebhaber mittelst Theaterzettel eingeladen worden sind. Referent kann nicht umhin, hieran die Bemerkung zu knüpfen, wie sehr doch unsere Stadt hinter allen diesen Nachbarstädten hinsichtlich der öffentlichen Vergnügungen zurückstehe. Da haben wir, trotz der 5—6000 Seelen, keine Ressource, keine wissenschaftlichen Vorträge, kein Liebhaber-Theater, ja nicht einmal eine gastirende Schauspielergesellschaft aufzuweisen! — Freilich kann die Geselligkeit dadurch nur wenig gefördert werden!

Oesterreich.

Wien, 18. Januar. [Zur Sittengeschichte.] Der Zweikampf zwischen dem Grafen Emmerich Zichy und einem kais. Oberlieutenant von König von Baiern-Dragoner bildet in Ermangelung eines andern Stoffes den Gegenstand der Unterhaltung für die höhern Kreise. Der Graf liegt verwundet in einem Gasthof der Leopoldstadt, und die gerichtliche Untersuchung dieses Falles ist bereits eingeleitet. Für die Volksmassen hat dieses Duell so wenig Interesse, daß es niemanden beifällt, nach der Ursache desselben zu forschen. Auch der Exceß zweier Offiziere gegen einen hohen Kirchenfürsten in Agram, welcher schon vor einigen Tagen hierher gemeldet wurde, macht viel von sich reden. Der beklagenswerthe Vorfall fand in einem Gasthof, wo der hochw. Bischof auf der Durchreise eingekehrt war, an demselben Abend statt, als der Streit eines kaiserlichen Offiziers mit einem Nobile im Theater alla Scala zu Mailand zu einem Duell führte. Die kriegsrechtliche Untersuchung gegen die betreffenden Offiziere ist gleichfalls eingeleitet, und ich werde später darauf zurückkommen. — Es findet jetzt so eben eine neue Volkszählung statt. Die betreffenden Kommunalbeamten revidiren auf die strengste Weise den Heimathschein jedes einzelnen Indiduums. Wer die Gelegenheit hatte, nur in einem Hause diesem Manipulationsakt beizuwohnen, konnte sich die Ueberzeugung verschaffen, welches reichhaltige Material für die Geheimnisse von Wien fast jedes Haus liefert. Da erscheint z. B. schüchtern ein 17jähriges Mädchen mit einem Aufenthaltsschein in der Hand. Man fragt sie nach dem Heimathschein; sie ist ein Findelkind. Auch ihre Pflege-Eltern sind todt; sie dient in Wien um ihr freudenarmes Leben mühselig zu fristen. Aber einen Heimathschein muß sie haben. Doch wohin ist sie zuständig! Die Kommune Wiens kann nicht allen Findelkindern das Heimathsrecht geben. Von 22,000 neugebornen Kindern im Jahr 1855 sind 13,000 uneheliche. Also? Das Mädchen wandert in das Dorf zu dem Grabe ihrer Pflege-Eltern, um nach einem Heimathschein zu suchen. Es kehrt aber unverrichteter Dinge zurück, verliert mittlerweile seinen Dienst, bekommt aber doch gegen Erlag von 6 Kr. eine Bestätigung der Kommunalbehörde, daß um dessen Heimathschein irgendwohin eingeschritten werden soll. Vernichtet verläßt das arme Geschöpf das Amtszimmer. Früher hat es jeder im Hause für ein Kind ehrlicher Eltern gehalten; jetzt steht dasselbe in seiner Blöße da; hat niemanden in der Welt, nicht einmal — einen Heimathschein! Und derlei Fälle ereignen sich täglich.

(Allg. Z.)

Rußland.

Von der polnischen Grenze, 17. Januar. Im Königreich Polen, insbesondere aber in der Hauptstadt Warschau, haben sich in der letzten Zeit Festlichkeiten über Festlichkeiten gehäuft. Der Erinnerungstag der Vertreibung der Franzosen aus Rußland, die griechischen Feiertage, die Installation des Erzbischofs Fijalkowski, die großen Militärparaden, die Gratulationen und Empfange beim Statthalter Gortschakoff und dem neuen Erzbischof, die großen Gastmähler derselben, und noch andere Festlichkeiten religiöser und profaner Art wechselten mit einander ab. Morgen wird das an äußerlichen Ceremonien großartigste griechische Fest der Wasserweihe in Warschau an der Weichsel gefeiert werden. Die sämmtlichen Adelsmarschälle, die Kommandanten der Festungen und die Chefs der im Königreich stehenden Truppen waren zur üblichen Neujahrsgratalation am 13ten d. beim Statthalter Gortschakoff eingetroffen. Der Umstand, daß sich der Statthalter sehr häufig in Kirchen, in Theatern, Menagerien bei Kunstreitern und andern gegebenen Gelegenheiten mitten im Volk zeigt, und häufigen Einladungen des hohen Adels nachkömmt, hat den frühern unter Paskewitsch herrschenden störrischen Geist der Bevölkerung verscheucht, und die Stadt Warschau ist im reichen, fast verschwenderischen Gepränge einer großen Stadt in der heitersten Stimmung. Wahrlich ein großer Contrast gegen die dumpfe Stille früherer Jahre, wo auf den öffentlichen Plätzen die Kavallerie bivouakirte, und Kanoniere mit brennenden Lunten die Nächte in den Straßen durchwachten. — Mehrere Zeitungen bringen nach einem berliner Blatt die Nachricht, daß an der Grenze aus den russischen und polnischen Garnison-Städten gegenwärtig das Militär herausgezogen wird, um durch dasselbe — risum teneatis — die Armee im Kaukasus zu verstärken. Es ist diese Angabe gänzlich aus der Luft gegriffen, denn während in den Grenzstädten mit Ausnahme der Garnisons-Bataillone und der Grenzwache kein regelmäßiges Militär steht, ist überhaupt die Besatzung des Königreichs fast so auf ein Minimum reducirt, daß von hier keine Truppen entbehrt werden können. — Der Commandirende der vielerwähnten Araxes-Armee, General Chruleff, befindet sich gegenwärtig in Petersburg und es dürfte dieser Umstand nicht ohne Bezug auf einen kommenden Feldzug in Persien sein, welcher aber vor dem künftigen Frühjahr kaum in der Möglichkeit liegt.

(A. Z.)

Frankreich.

Paris, 22. Jan. Der „Moniteur" veröffentlicht heute die „allgemeine Deklaration über die definitive Lage des Budgets von 1854." Ich entnehme derselben folgende merkwürdige Stelle:

In Anbetracht, daß der Hof unter den oben angedeuteten Reserven durch Aufstellung der Thatsachen nach den Dienstzweigen bei seiner Uebereinstimmung mit den ministeriellen Rechnungen hat verharren können.... In Anbetracht jedoch, daß die Verifikation nach den Operations-Dokumenten des Budgets von 1854 Unregelmäßigkeiten und Verletzungen der Gesetze und Reglements über die öffentliche Buchführung dargethan haben, die der Genauigkeit der Rechnungen des Ministers Abbruch thun.... Erklärt: 1) daß die Einnahmen und Ausgaben zc....; 2) daß die Prüfung der von den Beleg-Dokumenten konstatirten Thatsachen Unregelmäßigkeiten und Verletzungen der Reglements und Gesetze über die öffentliche Buchführung dargethan, welche die Genauigkeit der von den Rechnungen der Minister gelieferten Resultate entstellen....

Diese Stellen haben natürlich in Paris große Sensation erregt. — Das „Pays" enthält folgendes „Mitgetheilt": „Eine Korrespondenz aus Petersburg meldet uns eine wichtige Nachricht. Es scheint, daß die Russen von dem Hofe von Peking die Ermächtigung erhalten haben, in den fünf den übrigen Nationen eröffneten Häfen Handel treiben zu können. Diese Gunst war ihnen bisher verweigert worden, weil sie seit einem Jahrhunderte das Monopol des Handels auf dem Landwege und in der Hauptstadt von China eine Gesandtschaft haben. Die neue Konvention ist von einer hohen Wichtigkeit für den russischen Seehandel, dem der Kaiser eine große Thätigkeit zu geben die Absicht hat." — Heute wurde vor dem Civil-Tribunal der Prozeß betreffs der von Ludwig Philipp hinterlassenen Manuscripte, 17 an der Zahl, verhandelt, die von der Familie Orleans zurückgefordert werden. Der Gerichtshof fällte ein Urtheil, welches das Verlaagen der Prinzen des Hauses Orleans für nicht begründet erklärte und sie zu den Unkosten verurtheilte. Es handelte sich um eine Fortsetzung der Geschichte des Vaters Anselm (Continuation de l'histoire du père Anselme). Der Besitzer dieser Manuscripte, ein gewisser Valette, Beamter im Ministerium des Innern, hatte vermittelst derselben unter dem obigen Titel ein längeres Werk geschrieben. Der Gerichtshof erklärte, daß die

---

*) In einer breslauer Correspondenz der „N. Pr. Z." heißt es:

Seitens des hiesigen Magistrats und der Stadtverordneten wird eine Petition gegen den Gesetz-Entwurf über die Gebäude-Besteuerung vorbereitet. Das Zusammentreffen der neuen Besteuerungs-Vorlagen mit einer Zeitungs-Polemik über die Angemessenheit oder Unangemessenheit eines Verkaufs der oberschlesischen Staats-Hüttenwerke erregt begreiflich innerhalb unserer Provinz ein besonderes Interesse. Eine den Kern dieses letzteren Gegenstandes treffende Beschlußfassung kann freilich nur vom höchsten national-ökonomischen Standpunkte aus, unbeirrt von lokalen, mehr oder weniger selbstbetheiligten Anschauungen, erfolgen. Gewiß ist, daß der Stand der Frage sich in neuerer und neuester Zeit wesentlich geändert hat. Unter dem Vortritt und dem Einflusse der königlichen Werke haben sich Privat-Etablissements zu einer ebenbürtigen Wirksamkeit aufgeschwungen, und an Kapitalbesitz und noch mehr an Unternehmungsgeist dürften die letzteren unfehlbar überwiegen, während ein gewinnbringender Betrieb der ersteren durch eine vom Regierungs-Mittelpunkte entfernte bureaukratische Leitung und Verantwortlichkeit unvermeidlich paralysirt wird. Sollte demnach die heutige Konjunktur sich als geeignet erweisen und ein Kaufpreis erzielt werden können, dessen erheblich höherer Ertrag den Staats-Einnahmen zu gute käme, so ist nicht abzusehen, weshalb eine solche Maßregel nicht jeglicher Art von Steuer-Erhöhung vorzuziehen wäre. Unbestritten ist die einstmalige Errichtung der königlichen Werke doch nur erfolgt, um der mangelnden Privat-Industrie vorzuleuchten und unter die Arme zu greifen. Ihre Zurückgabe an die gehörige Instanz hat also immer nur als eine Frage der Zeit betrachtet werden können.

Prinzen nicht beweisen könnten, daß Valette sich in unrechtmäßigem Besitze der Briefe befände, daß die Manuscripte, obgleich zum Theil von der Hand Ludwig Philipp's, doch ganz mit Korrektionen von fremder Hand bedeckt seien, und daß der dritte Theil des Buches mit den Prinzen von Orleans nichts gemein habe, sondern von dem Grafen Stanislaus von Girardin herrühre, dessen Sohn die Schriften für sich und Valette, dem er sie abgetreten habe, beanspruche. Die beiden ersten Theile des Werkes wurden von dem Gerichtshofe Valette, und der letztere Theil dem Marquis de Girardin zugesprochen. Die Prinzen von Orleans hatten ihren Prozeß in erster Instanz gewonnen.

Paris, 24. Jan. Der schon erwähnte Toast des Prinzen Napoleon bei dem neulichen Diner Lord Cowleys lautete wörtlich:

Ich bringe die Gesundheit J. M. der Königin von England aus. Ich verknüpfe mit diesem Toaste alle meine Wünsche für das Bündniß der beiden Völker des Westens. Ich hoffe, daß dieses Bündniß nicht auf ein vorübergehendes Einvernehmen über eine spezielle Frage sich beschränken, sondern daß es, auf Grundsätze gestützt, allenthalben den Fortschritt und die Civilisation triumphiren machen wird. Dieses ist das Ziel, worauf zwei große Völker zusammen losschreiten müssen. Der gemeinsam, um den Preis des edelsten Blutes, erworbene Ruhm ist für ihr Bündniß ein Pfand der Zukunft, das die Zeit nicht wird schwächen können. So lange es dauern wird, werden wir stark genug sein, überall unseren Freunden beizustehen und unsere Feinde zum Weichen zu bringen.

Lord Cowley antwortete mit einem dem Prinzen Napoleon dargebrachten Toaste, indem er bemerkte, daß ein auf andere Grundsätze, als die vom Prinzen angedeuteten, gestütztes Bündniß keine Dauer würde haben können.

Paris, 24. Januar. Heute fand in den Tuilerien der feierliche Empfang des persischen Botschafters statt. Der Botschafter und die Personen seines Gefolges wurden in den Hofwagen, jeder mit sechs Pferden bespannt und von Piqueurs begleitet, nach den Tuilerien gebracht. Feruk Khan trug einen prächtigen Caschmir-Ueberwurf mit Pelz besetzt und mit Agraffen von Diamanten geschmückt, und weißen Casimir-Hosen mit Goldstreifen. Zwei Personen seines Gefolges trugen die nämliche Kleidung. Die Uebrigen waren in der Uniform von Ober-Offizieren. Am Eingange des Palastes empfing der Groß-Ceremonien-Meister, Herzog von Cabacérès, die Gesandtschaft und geleitete sie nach dem Thronsaale. Der Kaiser war von den Groß-Offizieren der Krone umgeben. Der Minister des Aeußern wohnte der Feierlichkeit ebenfalls bei. Der Botschafter hielt eine Ansprache an den Kaiser, worauf derselbe mit einigen Worten antwortete. Nach beendeter Ceremonie wurde Feruk Khan und sein Gefolge der Kaiserin vorgestellt. Um 3 Uhr wurde die Gesandtschaft nach ihrem Hotel mit dem nämlichen Ceremoniel zurückgeleitet.

Paris, 24. Januar. Verger's Appellation an den Kassationshof wird von Erfolg sein. Der Mörder soll nun vor den Assisenhof von Versailles gestellt werden. Herr Delangle, welcher präsidirte, hatte vergessen, die Geschwornen zu beeidigen, und das ist ein so starker Formfehler, daß das Urtheil für nichtig erklärt werden muß. Es ist dies nicht der einzige Formfehler, der mituntergelaufen ist, und wie es scheint, sind sämmtliche Advokaten beim Kassationshofe der von Verger's Anwalten abgefaßten Memoire beigetreten.

Schweiz.

* Dem Schreiben eines jungen Geistlichen aus Neuenburg vom 23. Januar entnehmen wir Folgendes: „Gestern haben uns die letzten von den Angeklagten verlassen. Ihr Abzug war wie der der übrigen, die ihnen vorangegangen sind, mit Demüthigungen verknüpft. Sie haben mit Stolz und Würde getragen, was ihnen auferlegt ist. Ihr Reichthum ist die Hoffnung, ihr Trost das Recht unserer Sache. Ihre Freilassung erfolgte nicht als das, was sie war, als eine Strafloserklärung ihrer That, sondern wie eine Austreibung von Eingedrungenen, von Heimathslosen. Viele Thränen sind vergossen worden, und nicht die letzten sind es, die wir geweint haben, noch manche werden fließen, ehe diese Wunde geheilt, ihr Schmerz vergessen sein wird. Ist uns doch untersagt, auf der Kanzel der fernen Freunde zu gedenken und uns in Klage und Gebet mit der Gemeinde zu vereinigen. — Morgen gehen die Occupationstruppen von uns. So sind wir dieser Bedrückung zum wenigsten ledig."

Italien.

Neapel, 12. Januar. Herr Bianchini, welcher mit dem größtem Eifer und der angestrengtesten Thätigkeit die Ministerien des Innern und der Polizei leitet, hat so eben ein scheußliches Complot entdeckt, welches mit der Plünderung angefangen haben würde. Man hat die Beweise, daß die 25 verhafteten Personen mit einem mazzinistischen Klub in Genua in Correspondenz standen. Um Aufregung hervorzurufen, hat man das Gerücht verbreitet, Herr Bianchini habe seine Entlassung eingereicht; aber ich kann bestimmt versichern, daß diese Nachricht gänzlich ungegründet ist; dieser Minister besitzt mehr als je das volle Vertrauen des Königs, und er verdient es wegen seines würdigen Charakters und seines ausgedehnten nationalökonomischen Wissens, daß ihm einen Platz im französischen Institut und in den meisten Akademien Europas verschafft hat. — Ein anderer Brief berichtet Folgendes: Die erwarteten Begnadigungen sind noch nicht veröffentlicht worden, allein man versichert noch immer, daß sie nächstens erscheinen werden. Das läßt wenigstens das Rundschreiben des Ministers Caraffa vermuthen. Die Polizei hat die meisten der in den Kaffeehäusern verhafteten Personen wieder freigelassen. Nachdem sie die wirklich gefährlichen Leute herausgesucht, hat sie nur ein Dutzend, nach andern Erzählungen gegen 30 in Haft behalten. Der Prozeß wird eingeleitet. Trotz dieser Vorfälle kann man gewiß sein, daß der König auf dem Wege der administrativen Verbesserungen und einer umsichtigen Milde nicht stehen bleiben wird. (A. Z.)

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
am 22. Januar.

Anwesend 69 Mitglieder der Versammlung. Ohne Entschuldigung fehlten die Herren: Burchard, Friedrich, Galetschky.

Den in der Tagesordnung verzeichneten Berathungsgegenständen gingen folgende Mittheilungen voraus: der Bau-Rapport für die Woche vom 19. bis 24. Januar, nach welchem 5 Maurer, 15 Zimmerleute und 76 Tagearbeiter bei den städtischen Bauten beschäftigt waren; der Stadtbereinigungs-Rapport für denselben Zeitraum, welcher 49 Tagearbeiter als bei der Stadtbereinigung beschäftigt angab; die Listen der Arbeitshaus-Inspektion für den Monat Dezember, denen zufolge die Zahl der im Monat entlassenen Gefangenen 222 und die Zahl der am Schlusse des Monats in der Anstalt gebliebenen Gefangenen 254 betrug; ein Schreiben des hiesigen Konvents der barmherzigen Brüder, mit welchem der Versammlung einige Exemplare des tabellarischen Verzeichnisses der Kranken, denen in der Krankenanstalt des Konvents im verflossenen Jahre Aufnahme und Pflege zu Theil geworden war, überwiesen wurden; die Dankschreiben zweier städtischen Beamten für bewilligte Gehaltsverbesserungen und die Verhandlungen über die von mehreren Fachkommissionen vorgenommene Konstituirung.

Der Licitations-Termin zur Verpachtung der Holzplätze vor dem Ziegelthore hatte ein so ungünstiges Ergebniß geliefert, daß seitens des Magistrats den Pachtbewerbern eröffnet worden war, es könne der Zuschlag für die von ihnen abgegebenen Gebote nicht ertheilt werden. Durch spätere Unterhandlung mit einem der Bewerber hatte derselbe seine frühere Offerte auf 710 Thlr. erhöht, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Pachtperiode von 3 auf 6 Jahre ausgedehnt werde. Magistrat schlug vor, unter den obwaltenden Umständen auf die Ertheilung des Zuschlages an den betreffenden Pachtlustigen einzugehen, was die Versammlung indeß ablehnte, sie entschied sich vielmehr für die Anberaumung eines neuen Termins mit der Maßgabe, daß für denselben eine sechsjährige Pachtdauer in den Bedingungen von vornherein bestimmt werde, weil voraussichtlich dann die Konkurrenz eine bedeutendere werden würde.

Die Bedingungen zur anderweitigen sechsjährigen Verpachtung der auf morgenauer Terrain gelegenen Wiesen, Gräsereien und Hutungen erhielten die Zustimmung der Versammlung, auch war dieselbe damit einverstanden, daß die wilde Fischerei im Weideflusse dem im Licitationstermine allein erschienenen Bewerber für sein Gebot von 11 Thlr. nicht verpachtet, vielmehr ein neuer Bietungstermin anberaumt, und wenn auch dieser ein befriedigendes Resultat nicht liefere, die Verpachtung aus freier Hand bewerkstelligt werde.

Die von dem Bespeisungs-Entrepreneur des Krankenhospitals zu Allerheiligen geforderten Kostpreise für das erste Quartal d. J. wurden mit einigen kleinen Abänderungen bewilligt; eben so erfolgte die Bewilligung des auf 19 Thlr. ermittelten Beitrages zur Unterhaltung und Verpflegung der minorennen Ziegler'schen Kinder, der mit 47 Thlr. berechneten Entschädigung für die durch den Brand auf dem Vorwerke zu Kobelnick nothwendig gewordene Miethung von Wohnungen für den Vogt und für den Schäfer und der Entnahme von 1900 Thlrn. aus dem Bau-Extraordinarium des Jahres 1856 zur Verstärkung des Bautitels für Unterhaltung der Pfahl- und massiven Ufer.

Zur Festsetzung gelangte der für das laufende Jahr entworfene Bau-Etat. Derselbe veranlagt die Ausgaben, soweit solche von der Bauverwaltung unmittelbar zu tragen sind, auf 65,245 Thlr., also um 1612 Thlr. höher als für des verflossene Jahr. Werden hierzu die in den übrigen Verwaltungs-Etats vorkommenden Baukosten gerechnet, so ergiebt sich für die Befriedigung aller baulichen Bedürfnisse ein Gesammtbedarf von 81,590 Thl., der im Vergleich zu dem Gesammtbedarf des Jahres 1856 eine Steigerung von 5552 Thlrn. in sich schließt. Es beruht dies hauptsächlich in dem für 1857 mit 20,000 Thlr. aufgenommenen Ansatze zu Pflasterungen. Mit der Festsetzungs-Erklärung gelangte der Antrag an den Magistrat, die Translocirung des Spritzenhauses auf dem Lehmdamme im laufenden Jahre zu bewerkstelligen, und daher die auf 665 Thlr. veranschlagten Kosten nachträglich noch auf den Etat zu bringen.

Dr. **Grätzer. Voigt. Worthmaun. Rob. Ließ.**

Breslau, 27. Jan. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Ring 49 ein goldner Siegelring, auf dessen Platte die Buchstaben H. P. eingravirt sich befinden, Werth 20 Thlr.; Klosterstraße 77 zwei Aexte im Werthe von circa 1 Thlr.; auf der Albrechtsstraße einem hiesigen Haushälter aus der Tasche seiner Kleidung ein Brief, in welchem sich 67 Thlr. 4 Sgr. befanden; Reuschestraße 45 zwei weiße Bettdecken mit Fransen und 1 silberner Theelöffel, Werth zusammen 2 Thlr.

Gefunden wurden 2 Schlüssel.

Verloren wurden: ein in Flatau in Westpreußen im Jahre 1812 ausgestellter, auf Boas Blau lautender Bürgerbrief; ein Sack, gez. Goldschmidt aus Krotoschin, enthaltend einen blauen Tuchmantel, mit blauem Flanell gefuttert und mit langem Kragen, ferner 1 Striegel, 1 Kardätsche und mehrere Stricke; im Theater ein weißes Batisttaschentuch mit echten Spitzen besetzt, Werth 20 Thlr.

[Versuchter Selbstmord.] Am 24. d. M. Morgens wurde am Ausgange der Odervorstadt ein ungekannter, circa 40 Jahre alter, gut gekleideter Mann aufgefunden, welcher besinnungslos an der Böschung der Chaussee liegend, aus einer Wunde am linken Arm stark blutete, die er unzweifelhaft sich selbst mittelst eines scharfen Taschenmessers, das neben ihm lag, beigebracht hatte, um seinem Leben freiwillig ein Ende zu machen. Der Unglückliche wurde alsbald nach dem Hospital gebracht.

[Lebensrettung.] Am 22. d. Mts. Vormittags gerieth ein in einer hiesigen Maschinen-Bau-Anstalt beschäftigter junger Mann, auf der Ohlau hinter dem Grundstück Nr. 47 der Klosterstraße, in Folgd des Brechens der Eisdecke, in die Gefahr zu ertrinken, wurde jedoch durch den hinzugekommenen Maschinen-Werkführer August Jakisch mit vieler Mühe und eigener Lebensgefahr gerettet.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche wurden hierorts 19 Personen durch Polizei-Beamte beim Betteln betroffen und in Haft genommen. (Pol.-Bl.)

Berlin, 26. Jan. Die heutige Börse erhielt durch die Deckungsbedürfnisse, denen die Contremine in Folge des nahenden Ultimo zu genügen hat, eine etwas lebhafte Färbung, die indeß über die herrschende Stimmung nicht zu täuschen vermochte.

Von den Bankpapieren waren eigentlich nur die darmstädter heute in besonders bemerkenswerthem Verkehr, der Umsatz derselben aber von der größten Ausdehnung, der Cours in rapidester Steigerung. Nachdem schon zu Anfange ¾ % mehr als Sonnabend bewilligt wurde, beträgt die weitere Courssteigerung, die bis zum Schlusse erreicht ward, 1½ %. Selbst die jungen Antheile, von welchen man die Ansicht hat, daß sie schon an der nächsten Dividende Theil zu nehmen berufen sind, wurden heute bei weitem kälter behandelt, obschon auch sie eine Steigerung von 125½, womit sie eröffneten, bis 126¼ erfuhren. Dagegen waren darmstädter Zettelbank-Aktien außerordentlich stark angeboten, und es gab Augenblicke, wo man glauben durfte, sie für jedes Angebot erlangen zu können. Disconto-Commandit-Antheile bewahrten bei sehr schwachem Verkehr bis gegen das Ende hin den Cours von 117½, dessauer schlossen unter beträchtlichen Schwankungen mit einer Besserung von etwa ½ %. Oesterreichische Kreditbank wurde aus gleichem Grunde bei übrigens schwachem Geschäft gleich Anfangs ¾ % höher bezahlt, und hoben sich dann noch um 1 %, waren aber dann zu diesem höheren Course zu haben. Für preußische Bankantheile wurde ¼ mehr bezahlt als am Sonnabend.

Das Geschäft in den Eisenbahn-Aktien hatte sich noch mehr als in den letzten Tagen der verflossenen Woche eingeschränkt und bietet wenig hervorzuhebende Momente dar. Anhalter, jüngste Freiburger, Köln-Mindener, Oberschlesische C, alte Rheinische und Ruhrort-Crefelder besserten sich um ½ %. Für Löbau-Zittauer wurde wegen des zittau-rumburger Bahnprojekts noch ½ % mehr geboten, ohne daß Abgeber waren. Dagegen drückten sich alte Freiburger, Brieg-Neisse, Halberstädter, auch Nordbahn um 1 %; Bergisch-Märkische gingen bis zuletzt um ½ herunter, und eben so wurden Hamburger und Oberschlesische Littr. A. ½ billiger gehandelt. Mehrere andere wurden ¼ niedriger bezahlt oder zu dem Course, zu dem sie noch Sonnabend gesucht waren, vergeblich angetragen. Bexbacher waren ½—¾ % höher.

Die preußischen Fonds waren ohne lebhaften Verkehr. Staatsschuldscheine stiegen anfänglich um ⅜ und wurden zuletzt mit ⅞ höher bezahlt. Die 53er Anleihe wurde ½ höher gesucht, die freiwillige Anleihe war nur ¼ niedriger anzubringen. Die 4½ % Anleihen blieben unverändert. Berl. 4½ % Stadtobligationen drückten sich um ¼. Die märkischen Pfandbriefe drückten sich um ¼, und wurde zuletzt ½ weniger bezahlt. Für die ostpreußischen war ½ niedriger Frage, die pommerschen hoben sich um ¾ %. Von Rentenbriefen waren rheinische ¼ höher gesucht, die schlesischen ¼ höher bezahlt.

Wiederum haben wir unter den ausländischen Fonds die Steigerung der österreichischen Effekten besonders hervorzuheben. Metalliques waren ½ höher gesucht, National-Anleihe hob sich um ¾, und Loose wurden ½ höher, d. h. mit 106, zu welchem Course das Meiste umging, bezahlt. Auch die Stieglitz-Anleihen waren ¼ und ⅛ gebessert im Course. Certificate A. wurden ½ höher gesucht, und nach B. war zu 21 vielfach vergeblich Nachfrage. — Die dessauer Prämien-Anleihe, der man die Ehre anthat, sie für den Rückgang der preußischen verantwortlich zu machen, wurde abwärts von 104½—103½ gehandelt, wozu sie angeboten blieb. — Geld stellte sich heute wieder flüssig, der Diskonto 5½ %; Wien ward zu 96 gemacht. (Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 26. Januar 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. (incl. Div.) Berlinische 340 Gl. (incl. Div.) Borussia — — Colonia 1015 Gl. (incl. Div) Elberfelder 260 Br. 250 Gl. (incl. Div.) Magdeburger 510 Br. (incl. Div) Stettiner National- 123 Br. (incl. Div.) Schlesische 104½ Br. (incl. Div.) Leipziger incl. 592 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 103 Gl. (excl. Div.) Allgemeine Eisenb. und Lebensvers. 99 Gl. (incl. Div.) Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — (excl. Div.) Kölnische 98 Gl. (excl. Div.) Magdeburg. 50 Gl. (excl. Div.) Ceres 29 Br. (excl Div.) Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 340 Gl. (incl. Divid.) Agrippina 126½ Gl. (incl. Dividende.) Niederrheinische zu Wesel excl. Div. — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 117 Gl. (incl. Div.) Magdeburger 100¼ Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 118 Br. (incl. Div.) Mühlheim. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 96 bez. (excl. Div.) Hörder Hütten-Verein 130 Br. Eschweiler (Concordia) I. u. II. 102 Gl. (incl Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 109 bz.

Das Geschäft war nur beschränkt, einige Aktien wurden höher, einige andere billiger verkauft. Als besonders im Preise gestiegen sind darmstädter Bankaktien hervorzuheben, welche von 125 beginnend bis 127 % bezahlt wurden, dagegen wurden besonders weimarische Bankaktien billiger verkauft. — Minerva-Bergwerksaktien wurden à 96 % etwas bezahlt. — Allgemeine Eisenbahn-Versicherungsaktien sind al pari gesucht. — In dessauer Continental-Gasaktien ging etwas à 109 % um.

Berliner Börse vom 26. Januar 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	99¾ G
Staats-Anl. v. 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	95½ G.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	85 à 85½ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	116 bz.
Berliner Stadt.-Obl.	4½	99½ bz., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	88¼ à 88 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	87 bz.
Pfandbr. Posensche	4	98¼ G.
Pfandbr. dito	3½	85¼ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	86 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	94 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92½ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	90¼ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	92¼ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	95¼ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¼ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	92½ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110 bz. u. B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80 G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105¼ à 106¼ à 106 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	82 à 82½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	104½ G.
dito 5. Anleihe	5	100¾ bz.
do. poln. Sch.-Obl	4	82 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	91¼ bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86 B.
dito à 300 Fl.	5	93¾ G.
dito à 200 Fl.	—	21½ B
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 B.
Baden 35 Fl.	—	29 B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	84½ B.
Aachen-Mastrichter	4	64 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	76½ bz.
Bergisch-Märkische	4	91½ B.
dito Prior.	5	102¼ G.
dito II. Em.	5	102¼ G.
Berlin-Anhalter	4	165 bz.
dito Prior.	4	91 G.
Berlin-Hamburger	4	111 bz.
dito Prior.	4½	101½ G.
dito II. Em.	4½	100¾ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	136½ bz.
dito Prior. *A. B.*	4	91¼ bz.
dito *Lit. C.*	4½	99 G.
dito *Lit. D.*	4½	99 G.
Berlin-Stettiner	4	142½ B.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	144 bz.
dito neueste	4	129¼ bz.
Köln-Mindener	3½	153½ bz.
dito Prior.	4½	100½ B.
dito II. Em.	5	102¾ B.
dito II. Em.	4	90¼ G.
dito III. Em.	4	89¾ bz.
dito IV. Em.	4	89¾ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	157 bz. u. B.
dito Prior.	3	284 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	145½ G.
Magdeburg.-Halberst.	4	201½ etw. bz. u. B.
Magdeburg-Wittenb.	4	48 B.
Mainz-Ludwigshafen.	4	— — —
Mecklenburger	4	56¼ bz.
Münster-Hammer	4	92¾ bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91⅝ G.
dito Pr. *Ser. I. II.*	4	91¼ G.
dito Pr. *Ser. III.*	4	91¼ G.
dito Pr. *Ser. IV.*	5	102¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	91 bz
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	58¾ à ½ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische *A.*	3½	155 bz.
dito *B.*	3½	142¾ bz.
dito *C.*	—	139¼ bz. u. G.
dito Prior. *A.*	4	90¾ B.
dito Prior. *B.*	3½	79 bz.
dito Prior. *D.*	4	89 G.
dito Prior. *E.*	3½	77 bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. *I.*	5	100 bz.
dito Prior. *II.*	5	100 bz.
Rheinische	4	112 à 112½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	91½ G.
dito Prior *I.*	4½	98 B.
dito Prior. *II.*	4	— — —
Stargard-Posener	3½	106 bz. u. G.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	133 B.
dito Prior.	4½	100¼ B.
dito III. Em.	4½	100¼ B.
Wilhelms-Bahn	4	135 B.
dito Prior.	4	87½ bz.
dito III. Em.	4½	96 B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4	127½ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	115½ G.
Braunschweiger Bank	4	134¼ etw. bz. u. G.
Weimarische Bank	4	128 bz.
Rostocker "	4	— — —
Geraer "	4	106 bz.
Thüringer "	4	100¾ etw. à 101 bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	97½ bz.
" Vereins-Bank	4	100¾ B.
Hannoversche "	4	113½ A etw. à 112¾ b.
Bremer "	4	117 bz.
Luxemburger "	4	98½ G.
Darmstädter Zettelb.	4	106 B.
Darmst. Credith.-Act.	4	125½ à 127¼ bz.
Leipzig. Credith.-Act	4	94½ B., ¼ G.
Meininger "	4	97 bz. u. G.
Coburger "	4	89½ B.
Dessauer "	4	97½ etw. à 98¾ à 98 b.
Moldauer "	4	105 bz. u. G.
Oesterreich. "	5	144 à 144½ bz.
Genfer "	4	84 bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	117¼ à ¾ bz.
Berliner Handels-Ges	4	100 B.
" Bank-Verein	4	100 B., 99¾ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	96⅛ bz.
Schles. Bank-Verein	4	96 bz.
Minerva-Bergw.-Act	5	96 bz.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	106 etw. bz u. B.

Berlin, 26. Januar. **Weizen** loco 50—84 Thlr. — **Roggen** loco 45½—46 Thlr., dto. 85/87pfd. 46 Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, dto. 84pfd. 45¾ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, Januar 47—46¾ Thlr. bezahlt und Gld., 47 Thlr. Brief, Januar-Februar 45¼—45 Thlr. bezahlt u. Gld., 45¼ Thlr. Brief, Februar-März 45 Thlr. bezahlt und Gld., 45¼ Thlr. Br., Frühjahr 45¼ bis 45 Thlr. bezahlt und Gld, 45¼ Thlr. Brief. — **Gerste**, große 36—42 Thlr., kleine 33—38 Thlr. — **Hafer** 21—25 Thlr. — **Erbsen** 36—48 Thlr. — **Rüböl** loco 16¾ Thlr. bezahlt, Januar 16¾—16 19/24 Thlr. bez., 16⅚ Thlr. Br., 16¾ Thlr. Gld., Januar-Februar 16½ Thlr. bezahlt, 16 7/12 Thlr. Br., 16 5/12 Thlr. Gld., Februar-März 16⅓ Thlr. Br., 16¼ Thlr. Gld., April-Mai 15 11/12—16 Thlr. bezahlt und Br., 15 11/12 Thlr. Gld. — **Spiritus** loco ohne Faß und mit Faß 27 Thlr. bezahlt, Januar und Januar-Februar 27 Thlr. bezahlt und Gld., 27¼ Thlr. Brief, Februar-März 27⅙—27⅛ Thlr. bezahlt, 27¼ Thlr. Br., 27 Thlr. Gld., März-April 27½ Thlr. bez. und Gld., 27¾ Thlr. Brief, April-Mai 28—27⅚ Thlr. bezahlt, 28 Thlr. Br., 27¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 28¼—28½ Thlr. bezahlt und Brief, 28¼ Thlr. Gld., Juni-Juli 29 Thlr. bezahlt u. Br., 28¾ Thlr. Gld.

Weizen völlig geschäftslos. Roggen loco und nahe Termine ziemlich fest behauptet, Frühjahr wesentlich billiger verkauft; gekündigt 250 Wispel. Rüböl unverändert fest. Spiritus sehr fest behauptet

Stettin, 26. Januar. [Bericht von Großmann und Beeg.] Wetter trübe, Wind nördlich. Barometer 27" 9"'. Temperatur heute Früh 2 Grad Wärme.

Im Laufe der vorigen Woche sind hier auf der berlin-stettiner Bahn eingetroffen: 187 W. Weizen, 36 W. Roggen, 65½ W. Gerste, 7½ W. Hafer, 68½ W. Erbsen, 27 Faß Spiritus.

Verladen sind hier in vergangener Woche auf der berlin-stettiner Bahn: 11 W. Weizen, 16 W. Roggen, 1 W. Erbsen, 88 Faß Spiritus, 1555 Ctr. Rüböl.

Weizen unverändert, loco gelber 88pfd. 70 Thlr., 87pfd. 68 Thlr., ca. 84pfd. 62—60 Thlr. bezahlt, und 82/83pfd. 55 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 74¼ Thlr. bezahlt, 74½ Thlr. Br., in Regulirung 74 Thlr. bezahlt, desgl. 89/90pfd. schlesischer 77 Thlr. Brief. — **Roggen** preishaltend, loco 86/87pfd. 43—43⅜ Thlr. und 84pfd. 42¼—42½ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Januar 43½ Thlr. bez., pr. Januar-Februar 43½ Thlr. Br., pr. Februar-März 44 Thlr. Br., pr. Frühjahr 45—45¼ Thlr. bezahlt, 45¼ Thlr. Br., 45 Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 45½ Thlr. Brief, 45 Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 46 Thlr. Brief. — **Gerste** flau, loco geringe pommersche 36—37—38 Thlr., gute 39 Thlr., und märkische 40 Thlr. pr. 75pfd. bez., schlesische 77pfd. Februar-März-Abladung 43¼ Thlr. pr. 75pfd. Br., auf Lieferung pr. Frühjahr 74—75pfd. schlef. 44 Thlr. Br., desgl. pomm. 42 Thlr. Brief. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 21½—21 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 50—52pfd. 24 Thlr. Brief, 23½ Thlr. Gld. — **Erbsen** loco kleine Koch- 38—42 Thlr., große Koch- 47½ Thlr. bezahlt. — **Rüböl** fest, loco 16¼ Thlr. Br., 16 1/12 Thlr. Gld., pr. Januar 16 1/12 Thlr. bezahlt, 16¼ Thlr. Br., 16⅙ Thlr. Gld., pr. Jan.-Februar 16¼ Thlr. Br., pr. April-Mai 15⅚—16 Thlr. bezahlt, 16 Thlr. Brief, pr September-Oktober 15—14 11/12 Thlr. bezahlt, 14 11/12 Thlr. Gld., 15 Thlr. Brief. — **Leinöl** loco inkl. Faß 14½ Thlr. Br., ohne Faß 14 1/12 Thlr. bezahlt, pr. April-Mai inkl. Faß 14⅙—14⅓ Thlr. bezahlt, ohne Faß 14 Thlr. bezahlt. — **Baumöl**, malagaer 21 Thlr. trans. auf Lieferung bezahlt. — **Hanföl**, russisches loco 13 Thlr. trans. bezahlt — **Leinsamen**, rigaer loco 12⅔—13 Thlr. bez., memeler 11 Thlr. Br., desgl. königsberger 10½—10 7/12 Thlr. bezahlt, 10¾ Thlr. Br. — **Spiritus** höher bezahlt, loco ohne Faß 13½—13⅜ % bez., mit Faß 13⅜ % bezahlt, pr. Januar und Januar-Februar 13¼—13¾ % bez., pr. Februar-März 13¾ % Br., pr. März 13⅛ % Br., pr. Frühjahr 13 % bezahlt u. Br., 13 1/16 % Gld., pr. Mai-Juni 12¾ % bezahlt und Gld., 12⅝ % Br., pr. Juni-Juli 12½ % bezahlt, 12⅜ % Brief, pr. Juli-August 12⅛—12¼ % bezahlt, 12⅛ % Br., pr. September-Oktober 12½ % bezahlt und Br., pr. Oktober-November 12⅝ % Br.

≅ **Breslau,** 27. Januar. [Produktenmarkt.] Sehr ruhiger Markt bei nur mäßiger Zufuhr, geringe Kauflust, beste Qualitäten noch am verkäuflichsten, Preise unverändert. — Oelsaaten ohne Offerten, auch nicht sehr begehrt. — Kleesaaten in guter Frage, heutiges Angebot nicht so groß als gestern, letzte Preise bezahlt. — Spiritus fest, loco 10⅚ Thlr. Gl., Januar 11 Thlr. Gl.

Weizen, weißer 92—89—87—84 Sgr., gelber 83—86—82—78 Sgr. — Brenner-Weizen 75—70—65—60 Sgr. — Roggen 54—52—50—48 Sgr. — Gerste 48—46—44—42 Sgr. — Hafer 30—29—27—26 Sgr. — Erbsen 52—50—48—46 Sgr. — Winterraps 132—130—128—125 Sgr., Sommer-Raps 110—108—105 Sgr., Sommerrübsen 108—106—104—100 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 20—19—18—16½ Thlr., weiße 20—19½—18½—17½ Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.